

Wie die Noten für Alphorn aufgeschrieben werden und wie sie klingen

Die Noten für Alphorn werden aus praktischen Gründen (einfacher zum Lesen) in C notiert.

Es gibt aber nur ganz wenige Alpörner die in der Realität in C erklingen. Die meisten Alphörner sind in F oder Fis/Ges gestimmt. Es gibt jedoch auch Alphörner in B, As, G, E oder auch in Es und D. Die Stimmung hängt von der Länge des Alphorns ab. Z.B: F = 3645 mm, Fis/Ges = 3440 mm, As = 3065 mm

Ob Fis oder Ges spielt keine Rolle. Auf dem Klavier werden beide Töne mit derselben Taste gedrückt, erklingen also gleich. Die unterschiedliche Bezeichnung hat nur dann eine Auswirkung, wenn andere Instrumente mitspielen. Diese spielen dann eben in Fis (mit 6 Kreuzen #) oder in Ges (mit 6 Bes ♭).

Auf jedem Alphorn – egal in welcher Stimmung – kann nur die so genannte Naturtonreihe geblasen werden! Grenzen werden eigentlich nur durch das blastechnische Können gesetzt. Nicht alle können den Grundton des Instruments erzeugen. Andere zeigen in den hohen Lagen Mühe. Je nach blastechnischem Können stehen dem Spieler also nicht alle Töne zur Verfügung.

Die Töne liegen in der Naturtonreihe unterschiedlich weit auseinander. In der tiefen Lagen liegen sie weiter auseinander. Je höher man spielt umso enger liegen die Töne zusammen.

Zudem ist die Naturtonreihe nicht temperiert gestimmt, sondern folgt – wie der Name sagt – einem Naturgesetz. In der temperierten Stimmung – etwa seit dem Jahre 1700 – werden die von der Natur gegebenen Töne leicht verstimmt. Erst durch diese leichte Verstimmung wurde es möglich in weiter entfernte Tonarten zu wechseln. Die Folge: Die heutige Musik klingt immer falsch! Jedoch so wenig, dass wir uns in den vergangenen 300 Jahren daran gewöhnen konnten, ohne dass es uns stört.

Beim Alphorn klingen deshalb einige Töne für unsere Ohren falsch. Z.B. der 7. Naturton (in C das B). Dieser Ton liegt leicht höher als in der Mitte der Töne g' und c''. Dieses Intervall (Tonabstand) beträgt nach der temperierten Stimmung zweieinhalb Tonschritte. Die Mitte liegt also bei ungefähr einviertel Tonschritt. D.h. Das b' klingt tiefer als das temperierte b', denn dieses liegt eineinhalb Tonschritte höher als g'. Ähnlich verhält es sich mit dem 11. Naturton (f''). Dieses so genannte „Alphorn-Fa“ klingt höher als F aber tiefer als Fis. Wiederum ähnlich verhält es sich mit dem a'' und der Oktav des b', dem b''.

Die in der temperierten Stimmung „falsch“ klingenden Töne sind in der angehängten Tabelle **rot** markiert.

Die meisten Alphornmelodien bewegen sich im Tonraum zwischen dem 3. und 12. Naturton („Bass-g“ und g''). Leichter spielbare Melodien reichen oft nur bis ins e'.

Der Unterschied zwischen Notation (in C) und effektivem Klang (andere Tonart) können Sie ebenfalls der Tabelle entnehmen.

Spielt ein Bläser mit einem Alphorn in F das notierte c' erklingt dieses c' als f. Auf einem Alphorn in As erklingt das notierte c' als as. usw. Das c' und wie es auf den verschiedenen gestimmten Alphörnern erklingt sind in der Tabelle **blau** markiert und mit einer gestrichelten Linie verbunden.

Das praktische an der Notierung in C ist eben auch, dass man dieselben Noten für jede Stimmung verwenden kann. Man muss also die Stücke nicht in verschiedenen Tonarten aufschreiben. Sie erklingen je nach Länge des Alphorn einfach in einer anderen Stimmung (Tonart).

Alphorn: Notiert - klingend

Hans-Jürg Sommer

The image displays a musical score for the Alphorn in eight different keys: C, B, A, G, Ges, Fis, F, and E. Each key is represented by a separate staff. The notes are written in a treble clef. A vertical dashed line is drawn through all staves at the same position, corresponding to the first blue note in each staff. This line is annotated with a downward arrow above the C staff and an upward arrow below the E staff. Red dots are placed above certain notes in each staff, and some of these are accompanied by downward arrows. Below each staff, there are fingering diagrams for the left hand, with a blue dot indicating the finger for the first note. The notation includes various accidentals (sharps, flats, naturals) and breath marks (upward and downward arrows). The first note in each staff is highlighted in blue.

Alphorn
(üblich in C)

Alphorn oder
Büchel in B

Alphorn in As

Alphorn in G

Alphorn in Ges

Alphorn in Fis

Alphorn in F

Alphorn in E

Alphorn Büchel			Begleitinstrumente in:									
in C notiert	Erklingt in:	Vorzeichen	C spielen in:	Vorzeichen	B spielen in:	Vorzeichen	F spielen in:	Vorzeichen	Es spielen in:	Vorzeichen	As spielen in:	Vorzeichen
C	C		C		D		G		A		E	
B	B		B		C		F		G		D	
As	As		As		B		Es		F		C	
Ges	Ges		Ges		As		Des		Es		B	
Fis	Fis		Fis		As		Cis		Es		B	
F	F		F		G		C		D		A	
E	E		E		Ges		H		Des		As	
					Fis				Cis			
Es	Es		Es		F		B		C		G	
D	D		D		E		A		H		Ges	
											Fis	

Die jeweils gelb unterlegten Felder basieren auf so genannten enharmonischen Wechseln. Das bedeutet: Die beiden Tonarten erklingen auf derselben Tonhöhe: Auf dem Klavier gibt es für beide Töne eine einzige (dieselbe) Taste.

Der (die) Mitspieler müssen wissen, in welcher Tonart ihr Instrument gestimmt ist! Es gibt z.B. Trompeten in C, B, A, Es u.a. Es gibt Klarinetten in C, D, Es, F, B, As, und A ! Hörner sind meist in F gestimmt.

Die Orgel, das Klavier, Streichinstrumente (Violine, Bratsche, Cello, Bass) sowie die Querflöte sind in der Regel in C gestimmt.

Blechbläser spielen meist in Tonarten mit *b* als Vorzeichen, Streicher bevorzugen #-Tonarten, guten Organisten ist es egal, ob in Ges oder Fis.

Das Alphorn in F eignet sich am besten für das Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, da diese nicht in Tonarten mit vielen Vorzeichen spielen müssen. (Siehe grün unterlegte Felder.)